

1933

1983

Dr. Dr. Theo Cohnen — 50 Jahre Trainer

RCGD

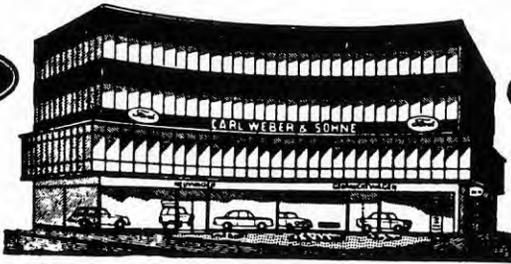
Informationen

02.01.1984

Nr. 153

Hallo — Ihr Ruderknilche!

Ihr solltet das
Clubhaus einmal
im Winter
besuchen.
Sonntags morgens
am Stammtisch
geht's stets
munter zu.



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

Liebe Fraueninnen
und Frauen!

Zum neuen Jahr wünscht Euch
der Vorstand unseres Clubs viel
Glück und Erfolg.

Viel Glück und Erfolg im Sinne
unseres Clubs bedeutet, viele Freize,
viele Kilometer, wenig Bootskeh-
den usw. Die Bilanz am Jahres-
ende wird zeigen, dass nicht al-
les in Erfüllung gegangen ist, weil
Glück und Erfolg im privaten Be-
reich zu Recht Vortrang haben. Jeder
sollte aber versuchen, ob es nach
privatem Glück auch unserem Club
etwas Glück und Erfolg beschwen-
ken kann.

Euer Albrecht C. Müller

16. NOVEMBER 1983 BUSS- UND BETTAG JAHRESSCHLUSSSTRICH 1982/83

Der Buß- und Bettag im November ist traditionsgemäß der Tag der Jahreshauptversammlung. Ob diese Tradition rein zufällig zeitnah zum Ende des Geschäftsjahres am 31. Oktober begründet wurde oder ob der kirchliche Zweck dieses Feiertages in Erwartung dessen, was beim Ziehen des alljährlichen Schlußstriches wohl herauskommen werde, Pate gestanden hat? Wer vermag dies heute noch zu sagen?

Die diesjährige JHV legte jedenfalls nicht den Schluß nahe, die zuletzt genannten Beweggründe könnten seinerzeit für die Wahl dieses Feiertages als Versammlungstermin ursächlich gewesen sein. Denn unter dem Strich wußte die CV durchaus erfreuliche Dinge zu berichten. So – was uns ja alle am meisten bewegt – ist die finanzielle Lage des Vereins ausgeglichen und gut, was sowohl der Schatzmeister als auch die Rechnungsprüfer zu belegen

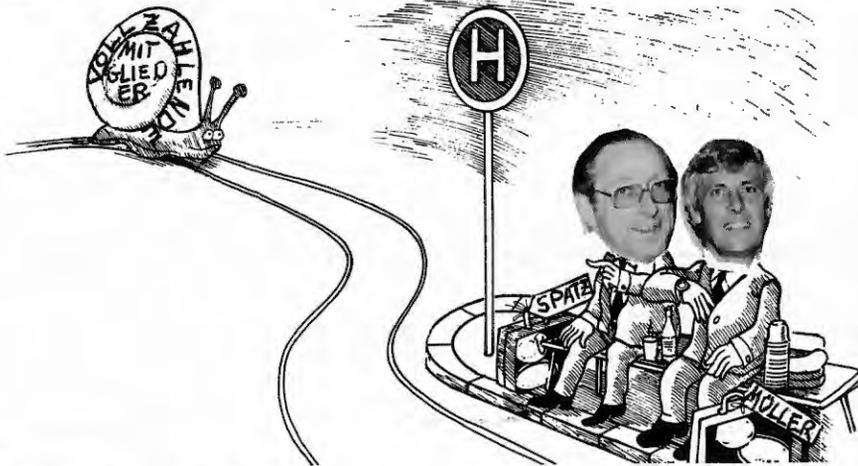
wußten. Er, der Schatzmeister, wäre bei keiner wie immer auch gearteten "Schlawinerei" zu erwischen gewesen, war von seiten der Rechnungsprüfer zu hören. Auch die Zahlen, die der Schatzmeister vorlegte, wußten zu überzeugen. War das Soll im vergangenen Geschäftsjahr noch mit einem Fehlbetrag von 4.800 DM belastet gewesen, stellte sich das Ist ausgeglichen mit einem leichten Plus von 100 DM dar. Bei dieser Entwicklung brauchen angesichts des diesjährigen Fehlbetrages von 600 DM, mit dem das Soll des seit 1. November laufenden Geschäftsjahres 1983/1984 begonnen wird, keine Sorgen aufkommen. Größter Einzelposten waren und bleiben die Ausgaben für die Unterhaltung der Boote mit rund 20.000 DM, zu denen im abgelaufenen Jahr noch 11.000 DM kamen, die von der Versicherung übernommen wurden. Damit entfallen bei einem Gesamtetat von rund 99.000 DM etwa ein Drittel auf die Instandhaltung der Boote, auf den ersten Blick ein gewaltiger "Brocken". Aber wir sind schließlich ein Ruderclub, in dem, was die Zahlen belegen, "heftig" gerudert wird. Unser Hausstrom, der



Rhein, ist zudem kein mildes Quellflüßchen, sondern eine recht aggressive Suppe, so daß auch gründliche Bootspflege Verschleißerscheinungen nicht zu verhindern vermag. Die "Verschleiß-Nachhilfe", sprich Schäden, blieb hinter dem "Soll" oder wie die Meteorologen sagen, dem langjährigen Mittelwert zurück.

dem hinteren Teil der Bootshallen mit einem benutzerfreundlichen Kunststoffboden sowie die Isolierung des Dachbodens geplant.

Große Aktivitäten gab es im ruderischen und dem damit verbunden engeren gesellschaftlichen Teil. Die Clubzeitung berichtete wiederholt und verzichtet da-



Warten auf die Straßenbahn

Die Mitgliederzahl lag zum Stichtag 30. September bei 282. Gesucht sind immer noch Mitglieder der Beitragsklasse V, im Jargon auch vollzahlende Mitglieder genannt, wobei gesagt werden muß, daß natürlich auch die nicht vollzahlenden Mitglieder ihren Beitrag voll zahlen müssen, worauf hinzuweisen die um 51% gegenüber dem Vorjahr gestiegene Summe der Beitragsrückstände Anlaß gibt. Der Bereich Haus verzeichnete einen großen Schaden im Bereich der Hebeanlage, neue Dachrinnen und dank der Vermittlung eines Mitglieds eine neue Kücheneinrichtung. Hatte die Stadt Düsseldorf früher auf Erbbauzinsen für das Grundstück verzichtet, hat sie sich angesichts dürftigen Kasseninhalts auch solcher betragsmäßig nicht gerade erheblicher Posten in bezug auf den Gesamtetat von 2,8 Milliarden DM besonnen und besteht nunmehr auf jährlich 870 DM. Soweit die öffentliche Hand Zuschüsse bereitstellt, sind für das laufende Jahr die Überdachung des Seitenwegs zum Schutz des Fahrzeugparks vor der Witterung, die Ausstattung der Mehrzweckhalle unter

her an dieser Stelle auf weitere Ausführungen. Unerfreulich ist seit Jahren dagegen derjenige gesellschaftliche Teil des Clublebens, der gemeinhin unter Feste rangiert. Man soll die Feste feiern, wie sie fallen, heißt es im Volksmund. Bei Germania fielen sie dann auch, die Feste, nämlich meistens aus. Angesichts bitterer Erfahrungen, bei denen die Nennung des Wortes Teilnehmer in der Mehrzahl schon Hochstapelei gewesen wäre, sicher sachlich vertretbar. Der Weisheit auf



Dauer letzter Schluß?

Die Beschlußfähigkeit lag diesmal bei 96 stimmberechtigten Mitgliedern. Sie wurde – auch schon traditionsgemäß – mit 72, später 79 anwesenden deutlich verfehlt. Bei der CV waren durch die Rücktritte von Detlef Schlüter, Almut Finger und Jürgen Hillen der 2. Vorsitzende Sport, die Damenwartin und der Ruderwart neu zu wählen. Neuer Vize Sport wurde in seiner Abwesenheit – geschäftlich unterwegs in Polen- Frank Finger, während Annemarie Knisch künftig das Damenzepter schwingen wird. Der Posten des Ruderwartes konnte nicht neu besetzt

und Burkhard Könitzer gewählt, der Ältestenrat wurde in der bisherigen Besetzung bestätigt. Die Wahlen erfolgten, der Vollständigkeit halber sei es nachgetragen, einstimmig, wobei dies entgegen langläufiger Meinung wenig aussagekräftig ist und meistens mit einheitlich verwechselt wird. Wer einheitlich gewählt wird, hat von 100 abgegebenen Stimmen 100 Ja-Stimmen. Einstimmig gewählt wurde hingegen derjenige mit 1 Ja-Stimme bei 99 Enthaltungen ebenso wie derjenige mit 99 Ja-Stimmen bei lediglich einer Enthaltung, denn einstimmig heißt lediglich ohne Gegenstimme.



Die CV 1983/84: Annemarie Knisch, Sven Winkhardt, Ludwig Spatz, Albrecht Müller, Martin Bauersachs, Günter Schroers

werden, jedoch erklärte sich Gerd Schneider bereit, als - von der JHV nicht zu wählender - 2. Ruderwart und damit ohne amtsmäßige Verpflichtung dem Ruderausschuß vorzustehen. Zu Rechnungsprüfern wurden Wolfgang Lückerrath

Die Überraschung lieferte dann der Träger des Namens, ohne den Training bei Germania bisher nicht denkbar war, mit seinem Rücktritt. Dr. Dr. Theo Cohnen erklärte seinen Abschied von der verantwortlichen Position. Wer die Fest-



Ehrung durch Albrecht Müller: Dieter Siemens, Alfred Klein, Peter Voigt (von links) Wolfgang Brink, Martin Bauersachs (von rechts)

zeitschrift zum 75-jährigen Geburtstag des RCGD noch einmal hervorhebt (ab Seite 119 nachlesen), dem wird bewußt, daß das Training bei Germania vom Jahre 1933 an mit dem Namen Cohnen eine sehr erfolgreiche Symbiose bildete. Was dieser Entschluß für den scheidenden Trainer bedeutete, konnte man seiner bewegten Miene erst entnehmen, nachdem er wieder Platz genommen hatte. Jedoch wird der Club auch weiterhin auf seine Erfahrung und Hilfe zurückgreifen können. Eine vollständige Zäsur wäre für beide Seiten eine schlechte Lösung gewesen. Im Bereich der Ausbildung und zwar der von Ausbildern wolle er sich künftig auch einsetzen. Ein Thema, von ihm selbst angeschnitten, indem er darauf hinwies, daß bei Germania zwar viel, leider aber auch viel -technisch- schlecht gerudert werde, wofür der Grundstein bereits in der Ausbildung gelegt werde. Daß der laufende Etat für das Training in speziellen Posten sowie anteiliger Bootsunterhaltung und Bootshaus Hafen immerhin 23.000 DM ausweist, führte aus der Versammlung zur Frage an den Trainingsleiter



nach seinem Konzept. Dazu wurde ausgeführt, daß der Löwenanteil für Regattabesuche aufgewendet werden müsse. Da die Austragungsorte selbst im Inland häufig sehr weit entfernt liegen, habe man auch wenig Einfluß auf die Kostenhöhe. Die Regattabesuche seien notwendig, um den Leistungsstand zu prüfen und die Ruderer für das weitere Training zu motivieren.

W. Pilz









ZUSAMMENFASSUNG DER JUGEND-JHV

Am 29. Oktober fand die diesjährige Jugendjahreshauptversammlung statt. Erschienen waren ca. 32 stimmberechtigte jugendliche Mitglieder. Die Hauptthemen waren die Wahlen der Jugendvertreter. Folgende Mitglieder wurden in den Jugendausschuß gewählt:

Nehmen Sie die Menschen wie sie sind,



andere gibts nicht.

Konrad Adenauer

Jörg Kreuels, Kassenwart
Tel. 0211 / 30 55 60

Kathrin Verleger
Tel. 02105/30 18 45

und Anja Beeckmann
Tel. 02107/57 47
als Jugendgesellschaftskomitee

Sven Winkhardt wurde in seinem Amt als Jugendwart für weitere zwei Jahre bestätigt. (Tel. 0211/22 50 76). Jörn Loocke bleibt für das nächste Jahr stellvertretender Jugendwart und Jugendruderwart. Markus Binder vertritt die Interessen der Lessing-Schüler-Ruder-Riege im JA. Uwe Schoß wurde als Vertreter der Rennruderer gewählt. (Tel. 0211/76 48 58).

Der Berichte der JA-Mitarbeiter ließen sehr hochtrabende Prognosen für das nächste Jahr zu: 1. sehr viele und attraktive Wanderfahrten. 2. mehr Mittel für Jugendveranstaltungen (Feten usw.). Im Bereich des Trainings sieht es nicht ganz so rosig aus. Es fehlt der Nachwuchs. Dr. Dr. Theo Cohnen unterrichtet zwar zur Zeit einige Lessingschüler, aber es könnten noch viel mehr sein. Treffpunkt ist der Ruderkeller des Geschw.-Scholl-Gymnasiums (unter der Turnhalle) auf der Redinghovenstr. (Montags und Mittwochs um 18.00 Uhr).

Jeder sollte versuchen, aus seinem Bekanntenkreis (Schule z.B.) Jugendliche für das Rudern zu interessieren.

Jörn Loocke (Tel. 590/7 36 52)

Herzlichen Glückwunsch
Eva und Dieter Peters
zur
Geburt
ihres
Rudernachwuchses





JUGENDVERANSTALTUNGEN IM R C G D

In der Jugendarbeit des RCGD wurden in den letzten Monaten einige Veränderungen vorgenommen. Der JA hat sich bemüht seine Angebote besuchenswerter zu machen. So wurde z.B. in diesem Jahr Hallenhockey in das Programm aufgenommen. Das monatliche Hallentraining an der Stoffelerstr. zeichnet sich seither durch rege Beteiligung aus.

Auch die letzte Jugendfete war über alle Erwartung gut besucht. Weiterhin ist zu erwähnen, daß der Jugendausschuß sehr viel Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen Rudervereinen legt. In der Zukunft werden wir an Wanderfahrten des Duisburger RV, des Düsseldorfer RV und des Neusser RV teilnehmen können. Auf den Plan für das Jahr 1984 steht eine große Karnevals-Show, ein Bowlingabend, eine Wanderfahrt in den Osterferien, diverse Teenachmittage und Feten, viele Wochenendfahrten und natürlich die große Sommerwanderfahrt in den ersten zwei Wochen der Ferien.

Für Kritik und Anregungen wären wir sehr dankbar und hoffen auf viele Besucher unserer Veranstaltungen.

Der JA
i. V. Jörn Loocke

BILDUNG DURCH DEN RUDERSPORT ?

Auf der diesjährigen Herbstfahrt von Lauffen bis zum RCGD gab es viel zu sehen:

Unsere erste Etappe ging bis Bad Wimpfen, wo wir uns die Burg von außen ansahen. Am nächsten Tag ruderten wir bis Eberbach. Daß in Eberbach die Bootswerft Empacher ansässig ist weiß jeder Ruderer, aber wußten Sie auch, daß es dort eine Burgruine gibt? Bei Nacht und Regen haben wir uns von dieser Tatsache überzeugt. Die Bootswerft besichtigten wir dagegen bei Tageslicht am nächsten Morgen (ohne Regen).

Danach ging es weiter nach Heidelberg. Da wir dort aber nicht übernachteten, verschoben wir die Besichtigung des Heidelberger Schlosses auf den darauffolgenden Tag und erkundeten stattdessen die Mannheimer Altstadt. Nach unserer Übernachtung dort ging es mit knurrendem Magen, da Fifi nur die Hälfte der benötigten Brötchen besorgt hatte, zurück nach Heidelberg, wo die Boote lagen. Aufgrund der Schloßbesichtigung kamen wir, wie am Tag zuvor, erst gegen Mittag aufs Wasser. Unterwegs legten wir eine Pause ein, um den bohrenden Hunger zu stillen und um überhaupt zu unserem gesetzten Ziel, nach Worms, zu kommen. Abends machten wir uns im Bootshaus mit Heißhunger über das

“Rudererrenü” her. Nach einem Bummel und Dämmerchoppen krochen wir todmüde in unsere Schlafsäcke.

Der folgende Mittwoch brachte uns in die rheinland-pfälzische Hauptstadt Mainz. Das abendliche Festmahl bestand aus “Käsespätzle a la Schroers” als Hauptgang, Linsensuppe als Vorspeise und Vanillepudding zum Nachtisch.

Um das Bildungsdefizit abzubauen, probierten wir den typischen Federweißen. Die Nachtruhe wurde dummerweise durch spätankommende Ruderer gestört, so daß wir uns am nächsten Morgen alle reichlich zerknittert am Frühstückstisch einfanden. Glücklicherweise meinte es der Wettergott mit uns gut, so daß unsere Müdigkeit verflog und wir unsere Aufmerksamkeit ganz der Rheinenge im Binger Loch zuwenden konnten. Die Loreley war uns wohlgesonnen und empfing uns mit einem ruhigen Rheinbett: Wir kamen wie nach einer Bilderbuch-Etappe in Boppard an.

Nicht nur durch Vater Rheins Strömung, sondern auch durch eigene Muskelkraft erreichten wir am nächsten Tag Bad Honnef. Dort führten Fahrer und Fahrtenleiter in einer Kneipe ein “Rembrandt - Gespräch” bis ihnen nach über einer halben Stunde der Blödelstoff ausging. Immer noch albernd machten wir uns auf den Rückweg. In Köln, unserem letzten Übernachtungsort, geschah dann noch etwas ungewöhnliches: Ein neuer begeisterter Ruderer-Fan wurde gewonnen.

Alles in allem eine sehr unterhaltsame und bildende Wanderfahrt!
Oder nicht?

Martina Ginsberg

**Neuer
Bootstyp
für
Wander
ruderer**



Wehr- technik

Die Deutsche Bundeswehr garantiert die Freiheit der Bundesrepublik Deutschland. Dazu ist sie nach ihrem Auftrag verpflichtet.

Die wehrtechnische Industrie ist Partner der Deutschen Bundeswehr. Sie beschäftigt rund 300 000 Arbeitnehmer, Hochqualifizierte Wissenschaftler, Ingenieure und Facharbeiter. Sie entwickelt und produziert wehrtechnische Systeme als Voraussetzung unserer Verteidigungsbereitschaft. Sie produziert Sicherheit.

Sicherheit für unseren Staat. Sicherheit für unser Wirtschaftssystem, der Grundlage unseres Wohlstands. Sicherheit für die 15.000 Mitarbeiter der Rheinmetall-Gruppe, die in diesem System ihre Zukunft sehen.



RHEINMETALL

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ulmenstraße 125 D-4000 Düsseldorf 1
Postfach 6609 Telefon 02 11/4 47 21 23
Telex 5 84 963

DIE BOLLER FETE

Die Fete, die am Samstag, den 3.12., im Trockendock stattfand, war seit langer Zeit mal wieder - ein voller Erfolg.

Es wurden ca. 50 jugendliche Ruderer erwartet - es kamen über 80! Aus Benrath, Neuss, Duisburg, Gerresheim, vom DRV und WSVD und natürlich Germanen. Bei Musik, Tanz und Getränken ging es sehr lebhaft zu. War der Erfolg so groß, weil man für DM 2,50 soviel trinken durfte wie man konnte und wollte????

Auf dem Höhepunkt der Fete war das Bier A L L E, diese aber noch lange nicht zu Ende.

Eine gute Idee kam von Anke Sprunk: weihnachtliches Wichteln (Austausch kleiner Geschenke). Sogar Frau Poschmann beteiligte sich daran.

Dank Jörn Loocke, Sven Winkhardt, Anja Beekmann und Katrin Verleger ist die Fete einfach “boller” verlaufen.

Daniela Dux

NUR KLEINE LÖSUNG?

Unser Club hat mit seinen beiden Bootshallen hinsichtlich seiner Aktivität zu geringe Lagermöglichkeiten für seine Boote. Da die Mitgliederzahl um etwa Hundert unter optimalen Verhältnissen liegt, wird eine Mehr an Mitgliedern angestrebt. Damit werden mehr Bootsplätze erforderlich und somit mehr Ablageplätze. So stellt sich in wenigen Worten die mittelfristige Zukunft unseres Vereins.

Bei der letzten Jahreshauptversammlung offenbarte die Clubvertretung die Absicht, den Seitenweg unseres Grundstücks zu überdecken, um dort einige Boote sowie Bulli und Hänger zu schützen. Diese **k l e i n e Lösung** entspricht in keiner Weise der Großzügigkeit, mit der nach dem Kriege unser Bootshaus nebst Bootspark aufgebaut worden sind. Wir waren immer für große Lösungen – und sollten dabei bleiben.

Vor Jahren schon hat der Verfasser auf die Möglichkeit hingewiesen, den etwa 6 Meter breiten Seitenweg bis zur Grundstücksgrenze auszuheben und eine dann etwa 12 Meter breite Betonwanne zu erstellen. Der dadurch entstehende Keller könnte zur Unterstellung von Fahrzeugen und Hängern sowie der Barke dienen. Ebenerdig wären eine oder gar zwei Bootshallen zu bauen, die Aufenthaltsräume könnten hier erweitert und einer größeren Mitgliederzahl angepaßt werden. Diese **g r o ß e Lösung** wäre sicherlich zweckdienlicher und unserer Tradition angepaßter. Kürzlich fragte der Hauswart nach Konfrontation mit dieser Idee: "Wer soll das bezahlen?"

Als wir nach dem Kriege an den Wiederaufbau gingen, waren Probleme der Finanzierung viel schwieriger zu lösen als heute, da wir aus einem gut laufenden Vereinswesen heraus operieren können. Männer wie Kurt Schwelm, Walter Lenz, Kurt Rüggeberg, Hanns Brink, Walter Hinz, um nur einige zu nennen, packten an. Ideen der Finanzierung wurden geboren, kurz, 14 Jahre nach Kriegsende standen unsere Bauten, der Sport, Renn- und Wanderrudern, blühte. Wir waren zusammen mit dem Ratzeburger R.C. Weltspitze. Anfang der siebziger Jahre

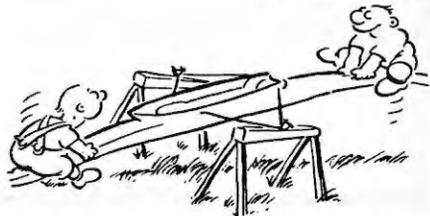


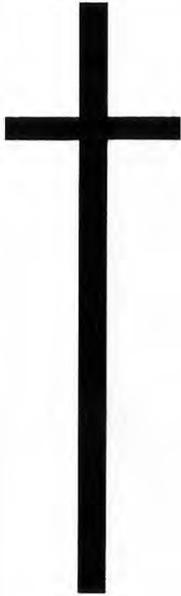
wurden die Bootshallen erweitert, Sportkeller und Geschäftsräume entstanden. Auch diese Errungenschaft ist uns nicht in den Schoß gefallen. Warum sollte heute, in einem Zeitraum von etwa 5 Jahren, nicht die **g r o ß e Lösung** möglich sein? Allerdings: Die **k l e i n e Lösung** ist die bequemere. Steht aber erst einmal das Dach, wird die große Lösung mit Sicherheit auf den St. Nimmerleinstag verschoben.

Die Clubvertretung sollte sich das Problem genau überlegen. Hinsichtlich der Finanzierung sollte sie sich wie die Pioniere früherer Jahre fremder Mittel und der Behörden bedienen. Daß jedes Mitglied einen eigenen Obulus opfern muß, ist klar. Hier geht es um Spenden eines größeren Umfangs als wir z.B. beim Spenden für Kinder-Nikolaus gewöhnt sind.

Manager der Clubvertretung, hört gut zu: Nicht kleckern, sondern klotzen, das ist Germanen-Geist!

Dr. Theo Cohnen





Schon von 1929 bis 1934 war Walter Mitzke Ruderer als Mitglied der Schülerriege der Oberrealschule am Fürstenwall im Ruderclub Germania. Auf Fahrten vom und zum Bootshaus am Berger Hafen haben wir manchen Spaß mit ihm gehabt, ebenso in geselliger Jugendrunde.

Ab 1947 gehörte Walter Mitzke wieder zur Germania. Aus dem Raum Wesel, wo er in seinem Beruf als Kampfmittelbeseitiger tätig war, versorgte er uns mit angeschwemmtem Bootsschrott, aus welchem Einzelteile noch verwertbar waren, in jener Zeit sehr willkommen. Nach Düsseldorf zurückgekehrt, nahm er lebhaft am Clubgeschehen teil. Als nunmehriger Chef-Feuerwerker von Nordrhein-Westfalen wurde er sehr bekannt durch die spektakuläre Entschärfung schwerer Bomben und V-Waffen. Schon früh erhielt er dafür das Bundesverdienstkreuz in mehreren Stufen. Seine guten Beziehungen zu den "Lustwarten" (Gesellschafts-Ausschuß) des Clubs trugen ihm den Namen "Knallbonbon" ein. Geschätzt war sein uriger Humor. Bei mancher Wanderfahrt war er ein prächtiger Kamerad. Wenige Monate vor seinem Tode nahm er noch an einer Maas-Fahrt teil. Als gesuchter Fachmann in seinem Beruf war er, längst im Ruhestand, noch international, zuletzt im vergangenen Sommer in Ägypten, als Berater tätig.



WALTER MITZKE

3.5.1913

26.10.1983

Am 26.10.83 schloß Walter Mitzke die Augen für immer. Er, der hundertfach dem Tod ins Auge geschaut hatte, mußte vor einer unheilbaren Krankheit kapitulieren. Mit ihm ist ein Original von uns gegangen. Wir werden ihn nicht vergessen. Wenige Tage vor seinem Tode sagte er mir: "Grüß' alle im Club".

Cohnen

Wir gratulieren

ZUM GEBURTSTAG IM

JANUAR

3. Jörg Winkhardt
6. Ilona Höck
11. Günter Schroers
Rüdiger Höfig
12. Volker Nüttgen
15. Michael Pötz
Franz Alberty
17. Christa Offergeld
19. Jochen Brune
Gerd Schneider
Thomas Esser
Andreas Korber
20. Dirk Creson
23. Klaus Kompch
26. Mark Schmidt
29. Sven Winkhardt



FEBRUAR

2. Albert Esser
Andreas Borengässer
3. Gerhard Scharlemann

5. Trude Tittgen
Afra Blaesy
6. Karin Kroneberg
7. Jörg Bramer
9. Franz Bette
Rainer Willemsen
11. Manfred Blasczyk
Holger Brauns
Petra Schroers
Andrea Schroers
13. Justus Leemhuis
14. Reinhard Henke
15. Burkhard Dahmen
16. Olaf-Herbert Wellems
17. Maria Mertens
Rudolf Eggelbusch-Beitz
Markus Pohle
18. Heidi Beeckmann
20. Karl Broermann
21. Klaus Ginsberg
23. Alwill Brouwers
26. Peter Görgel
27. Winfried Weitz
Michael Nellessen
29. Sabine Brouwers
Alexander Dux

Redaktionsschluß der Nr. 153: Mittwoch, 1. Februar 1984

IMPRESSUM

Geschäftsführung und Bootshaus:

Am Sandacker 43
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/30 58 39

Bankverbindungen:

Schliep & Co. Düsseldorf
Konto-Nr.: 1605/005
Postscheckamt Essen
Konto-Nr.: 1642 97-436

Schriftleitung:

Heidi Beeckmann
Esenstr. 9 a
4040 Neuss 21
Tel.: 02107/5747

Gestaltung:

Wolfgang Pitz
Neuenhausplatz 55
4006 Erkath
Tel.: 0211/253611

Anzeigenverwaltung:

Frank-Miachel Baldus
Briandstr. 5
5657 Haan
Tel.: 02129/1820

Redaktion:

Manfred Blasczyk
Rudolf Richter
Gerd Schneider

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56

K. Schwelm & Co., Höher Weg 230



☞ Wer sich im Skiurlaub auch mal größere Sprünge leisten will, sollte sich die Reisekasse* von seinem Geldberater füllen lassen. ☞

*Nicht für jedes Urlaubsland sind alle Zahlungsmittel gleich gut geeignet. Ihr Geldberater sagt Ihnen die beste Kombination für Ihr Reiseland.

Ihr Geldberater



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**
